

Einführungsvortrag – Thema Berufseinstieg – Studium / Ausbildung

Ich bin über die BITKOM Initiative erlebeIT angesprochen worden – ursprünglich für das Thema „Was wichtig ist, wenn man Unternehmer werden möchte“.

Ich werde Ihnen heute einige Anregungen für die Suche nach einem passendem Studium oder einer Ausbildung als Berufseinstieg geben – Sie werden merken, dass Sie schon einiges gehört haben und nicht alles Neu ist. Ich hoffe aber, dass ich Ihnen eine neue Sicht auf manche Denkweise zu diesem Thema geben kann.

Warum stehe ich nun aber hier und welche Erfahrungen kann ich Ihnen bieten?

Ich habe langjährige Berufserfahrungen u.a. als Ausbilder und Personalberater / Headhunter.

Zusätzlich bin ich ehrenamtlich als IT-Scout und MINT-Botschafter tätig – über den schon anfangs erwähnten BITKOM-Verband. Das ist der größte IT Branchenverband in Deutschland, dazu gehören u.a. solche großen Firmen wie Telekom und Siemens. Als IT-Scout und MINT-Botschafter macht man junge Menschen auf die Berufsmöglichkeiten im IT-Bereich aufmerksam. MINT – Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Weiterhin bin ich ehrenamtlich IHK-Prüfer – ich prüfe also junge Menschen, die eine Ausbildung beenden möchten.

Sie brauchen keine Angst haben, dass es jetzt zu IT-lastig wird. Als Inhaber der Infoseite zum Thema Ausbildung www.ausbildung-b.de kann ich Ihnen auch weitreichende Informationen zu den Themen Ausbildung und Studium – Regionsübergreifend geben.

Soweit zu mir – nun zu Ihnen:

Warum sitzen Sie hier? Ich hoffe, dass Sie nicht gezwungen wurden.

Ich gehe davon aus, dass Sie Interesse daran haben ein Studium oder eine Ausbildung zu finden und dann danach einen Beruf ausüben möchten.

Ich könnte den Vortrag hier abkürzen und sagen:

- Sie sind motiviert
- Sie haben die besten Voraussetzungen (Privat – Sie sind intelligent, sonst wären Sie nicht auf dem Gymnasium und Wirtschaftlich – aktuell suchen Firmen händeringend nach Nachwuchs) – also noch mal - Sie haben die besten Voraussetzungen ein Studium oder eine Ausbildung zu finden
- Damit haben Sie alles was Sie brauchen – machen Sie sich auf den Weg und bewerben Sie sich...

Vielleicht hat ja auch schon der Eine oder Andere eine klare Vorstellung was er machen will, vielleicht sogar schon einen Vertrag für ein Studium oder eine Ausbildung sicher –
GLÜCKWUNSCH!

Aber viele haben das sicherlich noch nicht.

Was kann man nun tun?

Generell ist es auch anscheinend kein einfaches Thema sich zu finden – also ich meine die suchenden Firmen und Sie als Suchende. Für ein vergleichbares Thema gab es sogar 2010 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften für 3 Forscher. Thema: über das Standardmodell von Angebot und Nachfrage hinausgehende Theorie zum Suchen und Finden auf Märkten, insbesondere in Bezug auf Arbeitsmärkte.

Sie hören auch schon heraus, dass es auch andere Märkte gibt, also dass das Suchen und Finden und das gefunden Werden generell ein großes Thema ist.

Wie finden Sie nun den richtigen Partner? Wir sind jetzt übrigens wieder bei dem Thema Arbeitsmarkt – runtergebrochen auf den Berufseinstieg.

4 Punkte für eine mögliche Vorgehensweise:

Die ersten Punkte sind nicht an eine Reihenfolge gebunden – sie sollten ergänzend ineinander übergehen.

1. Informieren
2. Analysieren
3. Testen
4. Bewerben

1. Informieren:

- Internet – z.B. www.ausbildung-b.de – Infos zu den Themen Studium und Ausbildung – ohne Anmeldung und ohne Registrierung – Ausbildungsplätze, Praktikumsplätze, Filme über Berufsbilder, Messen, Beratungstools für Studieninteressierte, Selbsterkundungsprogramm und mehr
- Netzwerke – was machen z.B. Ihre Eltern, die Eltern Ihrer Freunde, Ihre Nachbarn...
- Da ist nun auch wieder interessant - Was verbirgt sich eigentlich hinter einigen Berufsbezeichnungen? Z.B. Facility-Manager - verwaltet und bewirtschaftet Gebäude, Anlagen und Einrichtungen – es kann aber auch der Hausmeister um die Ecke sein. Ist ja auch ok. Man muß es nur wissen. Heutzutage werden sehr schnell und immer mehr Angebote als Manager vergeben – Sie müssen dann für sich jeweils herausfinden was dahinter steht.
- Branchenverbände – hier gibt es viele Information zu den jeweiligen Branchen und den angeschlossenen Firmen – Bsp.: BIKOM und die erlebIT-Initiative
Infos: <http://www.ausbildung-b.de/lehrer.html>
- Messen und Veranstaltungen – wie z.B. aktuell in diesem Gymnasium – das bietet nicht jede Schule / Gymnasium – bedanken Sie sich bei Ihren Organisatoren!
- Berufsberater bei der Arbeitsagentur, sowie bei der IHK und der HWK
- Wirtschaftsförderungen und andere Hilfsorganisationen

- BIZ bei der Arbeitsagentur
- Firmen bieten Führungen / Info-Veranstaltungen an
- Mit offenen Augen durchs Leben gehen – wer macht was / was sind das für Firmen...
- Direkte Suche über das Internet – was bietet / sucht z.B. Firma XY? Bsp. Der Fleischer sucht Fleischer, der Bäcker sucht Bäcker, die Entsorgungsfirma / Müll-sucht? FALSCH! Es gibt oft fachübergreifende Angebote: z.B. sucht ein Verkehrsdienstleister in Berlin Gleisbauer und Industriemechaniker – aber auch Kaufleute für Personaldienstleistung, Kaufleute für Bürokommunikation, Systeminformatiker und IT-Systemelektroniker... Auch große Backketten suchen sicherlich verschiedene Nachwuchskräfte... – Nachsehen lohnt sich
- Manche finden aber generell keine Lösung und suchen ihr Glück / ihre Erfahrungen erst mal woanders. Ist das eine neumodische Erscheinung? In der breiten Masse auf jeden Fall. Aber auch schon bei Charles Dickens Hauptfigur David Copperfield kam in dem gleichnamigen Roman aus dem Jahre 1849 die Frage auf, welchen Beruf er nun einschlagen solle. Er konnte auch keine besonderen Neigungen zu einem bestimmten Beruf entdecken. Für die Seefahrt wäre er schon zu haben gewesen, wenn er sie so schnell erlernen könne, dass er gleich eine Weltumseglung oder eine ruhmvolle Forschungsreise unternehmen dürfte. Das war aber aussichtslos. Seine Tante fasste nun als Zwischenlösung ins Auge, dass eine Ortsveränderung und die Gesellschaft anderer Menschen dazu beitragen würde, seine Erfahrungen zu bereichern. Heute nennt man das nun FSJ oder Auslandsjahr / Work and Travel - Sie sehen es ist nicht alles Neu...
- Zeiten / Berufe ändern sich – die Geschichte / Wirtschaft ist manchmal sehr schnelllebig, so dass man sich immer wieder anpassen muss – Thema auch lebenslanges Lernen - Bsp. Ost / West; aber auch Veränderungen z.B. durch eigene Krankheiten – Bäcker – Mehlstauballergie oder Pflegekraft kaputter Rücken; Industrialisierung schreitet auch heute stark voran – z.B. ereilt vielleicht die heutigen Waldarbeiter bald das selbe Schicksal wie die Landarbeiter durch die Vollerntemaschinen; Ein Waldarbeiter benötigt ca. 15 min Zeit um einen Baum zu fällen und um ihn transportfähig zu machen – Erntemaschinen – sogenannte Harvester – greifen mit langen Armen in den Wald und erledigen die selbe Arbeit in nur einer Minute; Eigene Möglichkeit dann: Umorientierung / Neuorientierung in selber Branche etwas anderes beginnen oder ganz neu anfangen
- Es leben aber auch wieder alte Berufsbilder auf – Berufe die schon (fast) ausgestorben waren. Der Trend geht da auch wieder zum Ursprünglichen – auch hier sind sicherlich interessante Möglichkeiten... – viele handwerkliche Berufe (Korbmacher, Seiler, Schmied)

2. Analysieren:

- Was will ich eigentlich / was kann ich / Wo will ich hin? – siehe auch Informieren (1.)
- Was kann ich mit welchem Studium oder mit welcher Ausbildung erreichen?
- Wenn ich andersrum weiß wo ich hin will – wie komme ich dahin?
- Was machen die Anderen – hier nur informativ – wählen Sie Ihren eigenen Weg – wichtig ist, dass Sie glücklich damit werden
- Zum Thema Glück noch mal – Geld macht nicht allein glücklich, man braucht es zu Leben ja – aber lassen Sie sich nicht von einer Neiddebatte treiben – es wird immer einen geben, der mehr bekommt (nicht unbedingt verdient) und der trotzdem nicht glücklich ist. Wenn Sie gerne gärtnern oder andere Menschen pflegen möchten - dann

stehen Sie dazu! Wenn Sie als Pflegefachkraft oder als Gärtner glücklich sind, haben Sie mehr vom Ihrem Leben. Und darum geht es für Sie – nicht darum was andere denken und möchten!

- Manche Menschen haben z.B. auch Ideen und Zukunftspläne, die noch nicht reif für diese Welt sind – sehr gut auch beschrieben z.B. in Daniel Kehlmanns „Die Vermessung der Welt“ – wo sich der Mathematiker Gauß z.B. wünscht in 100 Jahren zu leben, weil er mit seinen Ideen seiner Zeit weit voraus war. „Seltsam sei es und ungerecht, so recht ein Beispiel für die erbärmliche Zufälligkeit der Existenz, dass man in einer bestimmten Zeit geboren und in ihr verhaftet sei, ob man wolle oder nicht. Es verschaffe einem einen unziemlichen Vorteil vor der Vergangenheit und mache einen zum Clown der Zukunft“ - Und trotzdem leben Sie jetzt und heute und Sie müssen Ihren Weg finden. Man kann seine Träume und Ideen aber auch parallel weiter verfolgen – vielleicht kommt ja noch ein Durchbruch... – Das kann u.a. auch für die Themen Sport und Kunst gelten...

3. Testen

- Praktikas, Firmenbesichtigungen, Probearbeiten – Achtung Schwarzarbeit (vorher z.B. bei Berufsberatern erkundigen)

Tipp für den weiteren Verlauf nach Studium / Ausbildung: schon während des Studiums Praxiserfahrungen z.B. durch Praktikas sammeln! Bei Ausbildung und bei dem Dualen Studium ist die Praxis ja schon enthalten. Firmen wollen immer auch Praxiserfahrung, zusätzlich gewinnt man neue Einsichten (macht Spaß oder nicht) und neue Kontakte (Netzwerke).

4. Bewerben

- Zielgerichtet und ordentlich – es ist Ihre erste Visitenkarte die Sie abgeben – Tipps auch auf www.ausbildung-b.de
- Vorbereitung auf die Firma – was verbirgt sich dahinter, was machen sie...
- Was verbirgt sich in dem Studium / der Ausbildung bei dieser Firma... – Bsp. Bewerberauswahl IT-Systemelektroniker bei der Bundeswehr – IT? Was macht ein IT-Systemelektroniker – mit Anzug und Aktentasche managen? Ziel danach – was machen Soldaten? Waffe in der Hand? Was sagt Mutti dazu?
- Warum genau diese Firma? Einige Firmen wollen gerne, dass sie einzigartig sind und sie 100 % ig nur zu dieser Firma wollen. Ist das realistisch? Wichtig ist, dass Sie gerne zu dieser Firma möchten und das Sie auch die Grundsätze vertreten könnten. Übertrieben – ein Vegetarier will bestimmt nicht beim Fleischer anfangen... Einzigartig kann aber Ihre Bewerbung sicherlich nicht sein – sonst müssten Sie ja im Gegenzug Harakiri machen, wenn Sie eine Absage bekommen, oder Sie könnten sich ja nicht mehr bei anderen Firmen bewerben und Sie könnten die absagende Firma verklagen, das Sie um Ihr Lebensglück gebracht werden... – Das sollten Sie die Firma aber natürlich nicht spüren lassen, selbstverständlich ist diese Firma, bei der Sie sich gerade bewerben einzigartig und Ihr größten Wunsch...
- Sollte man sich mehrfach bewerben – auf jeden Fall ja! Sie sollten immer auch einen Plan B haben – falls alles nicht klappt. Manchmal spielt auch Glück mit und oft kommt es anders als man denkt.

- Auf jeden Fall sollten Sie wissen, dass Sie aus Ihrem behüteten und vorgeplanten Leben heraustreten – heraustreten müssen. Sie müssen sich jetzt auch auf Märkten behaupten.

Bsp.: Unterrichtsstunde in einer 9. Klasse in Berlin– zu dem Thema Leistungsmotivation – „Jeder wählt nach Leistung aus“ weitere Infos: <http://www.ausbildung-b.de/Leistung.pdf>

- Sie müssen sich also auch so gut wie möglich vermarkten – z.B. durch sehr gute Noten, relevante Praktikas, durch kompetentes Wissen zu dem gewünschten Studium / der Ausbildung / dem Berufsbild und der Firma / Branche, durch sehr gute Bewerbungsunterlagen und auch, wenn machbar durch gute Kontakte / Netzwerke
- Was ist nun aber, wenn alles nichts hilft? Ich hatte ja schon aufgeführt, dass auch manchmal Glück mitspielt. Und es kann genau Sie treffen, dass Sie Pech haben und dass genau Sie keiner will – so kommt es Ihnen jedenfalls vor. So eine Situation kann jetzt eintreten – sie kann aber auch jeden im Laufe seines Lebens erreichen. Hier kann helfen: Besinnen Sie sich immer auf Ihre Stärken! Was habe ich schon in meinem Leben erreicht? Ich sehe schon einige mit Fragezeichen in den Augen dasitzen. Was kann ich schon – wer bin ich schon... – Das haben die Lemminge auch immer gesagt. Aber jeder kann etwas und jeder hat auch schon etwas geleistet... Wer hat schon mal einen Marathon absolviert? Wer von Ihnen hat noch mehr Kilometer absolviert – 100 oder gar 1000? Sie – jeder von Ihnen hat sich schon mal auf einer im Vergleich zur Größe vergleichbaren Marathonstrecke von etwa gut 2000-3000 km gegenüber sehr vielen anderen Konkurrenten durchgesetzt – sonst wären Sie jetzt nicht hier. Ich werde das biologisch jetzt nicht weiter ausbauen, damit mich hier keine Biologie-Experten zerpfücken – recherchieren Sie selber später... – Auf jeden Fall war das ja schon mal ein tolle Leistung. Und dann hat bestimmt jeder auch noch andere Stärken – die eine hat vielleicht einige Erfolge im Sport errungen, andere haben sich vielleicht durch besondere Hilfe gegenüber anderen Menschen ausgezeichnet. Besinnen Sie sich auf Ihre Stärken – merken Sie sich diese besonders – und rufen Sie sich diese immer wieder in schlechten Situationen auf. Das kann Ihnen helfen auch neue Herausforderungen zu meistern.

Was wünschen sich eigentlich Unternehmen von Schulabgängern? Welche Kompetenzen und Fähigkeiten?

Weitere Infos: <http://www.ausbildung-b.de/unternehmenswunsch.html>

Fazit:

Sie haben die besten Voraussetzungen (Privat – Sie sind intelligent, sonst wären Sie nicht auf dem Gymnasium und Wirtschaftlich – aktuell suchen Firmen händeringend nach Nachwuchs) – also noch mal - Sie haben die besten Voraussetzungen ein Studium oder eine Ausbildung zu finden. Sie können viele Infos und Hilfen nutzen

Damit haben Sie alles was Sie brauchen – machen Sie sich auf den Weg – viel Erfolg!